

## GEMEINSAMKEITEN DER KINDER

Die aufgeführten Folgen der Flucht beeinträchtigen Kinder unterschiedlich stark. Zusätzlich werden Kinder durch ständige Kriegsnachrichten belastet, die bei unter 9-Jährigen aufgrund der anhaltenden Aktivierungen eines Notprogramms oft zu Traumata führen.

**Die Folgen der Flucht für Geflüchtete können vielschichtig und langanhaltend sein. Hier ist eine Auflistung der möglichen Auswirkungen:**

### 1. **Psychische Gesundheit:**

- Traumata durch Krieg, Gewalt, und den Verlust von Angehörigen.
- Angststörungen und Depressionen durch Unsicherheit und Stress.
- Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) als Folge von Gewalterfahrungen und Fluchterlebnissen.

### 2. **Physische Gesundheit:**

- Gesundheitliche Probleme durch schlechte Ernährung, Hygiene und Wohnverhältnisse während und nach der Flucht.
- Chronische Krankheiten, die aufgrund mangelnder medizinischer Versorgung während der Flucht nicht behandelt werden.

### 3. **Integrationschwierigkeiten:**

- Sprachbarrieren, die die Kommunikation und soziale Integration erschweren.
- Schwierigkeiten beim Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt.

### 4. **Rechtliche und administrative Herausforderungen:**

- Unsicherer Aufenthaltsstatus und lange Asylverfahren.
- Rechtliche Unsicherheiten und der Mangel an stabilen, langfristigen Perspektiven.

Der hohe Stresslevel wird verstärkt durch die Tatsache, dass viele Väter in der Ukraine bleiben mussten, teilweise mit unbekanntem Status oder weil sie neue Familien gegründet haben. Dies und die durch den Krieg veränderten Väter stellen für die zurückgebliebenen Frauen und Kinder eine enorme Belastung dar.

### 5. **Soziale und kulturelle Herausforderungen:**

- Isolation und Ausgrenzung in der Aufnahmegesellschaft.
- Schwierigkeiten beim Aufbau neuer sozialer Netzwerke.

### 6. **Wirtschaftliche Probleme:**

- Arbeitslosigkeit oder Beschäftigung unter Qualifikationsniveau.
- Armut und finanzielle Instabilität aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten und Unterstützung.

### 7. **Familienbeziehungen:**

- Trennung von Familienmitgliedern und der damit verbundene emotionale Schmerz.
- Schwierigkeiten beim Zusammenführen von Familien nach der Flucht.

### 8. **Kultureller und Identitätsverlust:**

- Verlust des Heimatgefühls und kultureller Identität.
- Anpassungsdruck und der Konflikt zwischen alter und neuer kultureller Identität.

Diese Folgen verdeutlichen die Komplexität der Herausforderungen, denen sich Geflüchtete gegenübersehen, und betonen die Notwendigkeit umfassender Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung dieser Probleme.

## NOTFALLPÄDAGOGIK UND TRAUMABEHANDLUNG

### Grundprinzipien der Notfallpädagogik - Traumaambulanz

- **Individualisierte Traumabehandlung:** Es ist entscheidend, dass die Traumabehandlung durch ein ausbalanciertes Gegenüber erfolgt. Standardisierte Methoden wie Gruppensitzungen, ZOOM-Sessions oder App-basierte Therapien führen nicht zum Ergebnis.
- **Fachliche Kompetenz:** Alle Mitarbeiter in der Notfallpädagogik müssen über fundiertes Wissen und Kompetenzen im Umgang mit Traumata verfügen.
- **Spezialisierte Rollen:** Vorbereitende Schritte können von allen Mitarbeitern übernommen werden, während die zentrale Traumaverarbeitung speziell ausgebildeten Somatic Experiencing Practitionern vorbehalten ist.
- **Systemischer Ansatz:** Die Behandlung erfolgt unter Einbezug des gesamten Umfeldes der Klienten, einschließlich ihrer Lebensgeschichte (biografische Perspektive).

### Einfluss des Elternhauses

- **Rollenverständnis:** Das Elternhaus sollte eine nährnde Ressource für die Kinder darstellen.
- **Herausforderungen:** Häufig befinden sich die Eltern selbst in einem Schockzustand und können daher nicht objektiv auf ihre Kinder eingehen.

### • Notwendige Maßnahmen:

- Beruhigung des Systems der Eltern.
- Verständnis des Geschehens fördern.
- Raum für die Aufarbeitung eigener Kindheitstraumata schaffen.

### Pädagogisches Umfeld

- **Diagnoseprobleme:** Traumatische Reaktionen sind oft schwer einzuordnen, da kausale Zusammenhänge fehlen.
- **Wissensbedarf:** Es ist wichtig, traumatische Reaktionen zu erkennen und zu verstehen, welche Reaktionsmöglichkeiten bestehen.
- **Selbstbewusstsein:** Bewusstsein über eigene Traumata entwickeln, um effektiv unterstützen zu können.

### Stationäre Einrichtungen

- **Wissenslücken:** Oft herrscht Unwissen über die Zusammenhänge von Traumata. Es kommt zu einer Überfrachtung von Diagnosen.
- **Fallbeispiel:** Eine 22-jährige Frau mit Lernbehinderung und verschiedenen Diagnosen (sexueller Missbrauch, Diabetes, Persönlichkeitsstörung, emotionale Störung, Alkoholismus) zeigte trotz umfangreicher Therapieansätze (Psychopharmaka, Schlafmittel, Ergotherapie, Psychotherapie, Suchttherapie, Reittherapie) keine Verbesserungen. Es entstand der Eindruck, dass sie das System nach Belieben manipulierte.